

Der Fischbacher Teufelstein

Der Teufelstein (auf 1498 m gelegen) ist ein etwa 6 m hoch aufragender Felsklotz in bizarrer Form, um den sich viele Sagen ranken. Er gibt noch immer Anlass zu wissenschaftlichen Forschungen und stellt ein ungewöhnliches Kultdenkmal von überregionaler Bedeutung dar.

Bei uns wird über die Entstehung des Teufelsteins folgende Sage erzählt:

Nach dem Sündenfall wurde Luzifer vom Himmel in die Hölle verstoßen. Dort hielt er es wohl mehrere tausend Jahre aus, aber schließlich überkam ihn doch die Sehnsucht nach seiner ehemaligen Heimat. Er stellte sich vor die Himmelstür, wartete auf Gottvater und bat ihn um Wiederaufnahme unter die Engel im Himmel. Der liebe Gott wollte ihn nicht abweisen und sprach: "Wenn du in der Christnacht während der Heiligen Wandlung einen Turm bauen kannst, der bis in den Himmel reicht, so will ich deinen Wunsch erfüllen."

Wohl schien dem Teufel die gestellte Aufgabe etwas schwierig, doch war das Verlangen nach Erlösung aus der Höllenglut zu groß, um sie nicht zu probieren.

Er zimmerte sich eine Kraxe und wartete in der Christnacht auf die befohlene Zeit. Als die Kirchenglocken den Beginn der Wandlung anzeigten, flog er zur Hohen Veitsch, fasste einen Riesenstein, lud ihn auf und trug ihn durch die Luft zur Fischbacher Alpe. Dort warf er ihn hin und flog ein zweites und ein drittes Mal. Aber noch wollte der Turm nicht in den Himmel reichen, so dass er schon ungeduldig wurde. Deshalb nahm er einen ganz gewaltigen Feldblock, aber da brach die Kraxe, und der arme Teufel musste sie zusammennageln. Bevor er mit dieser Arbeit fertig war, begannen im Tal die Glocken zu läuten, die Wandlung war vorüber.

Wild schnaubend vor Zorn und Wut schleuderte er den Stein nieder, so dass die Erde dröhnte und die Felstrümmer über die Wiese rollten.

Der Teufel musste wieder in die Hölle zurück. Der Berg aber, auf dem er den Turm bauen wollte und von dem heute noch einige übereinander geschichtete Steine übrig sind, heißt seither **TEUFELSTEIN**.